

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1846

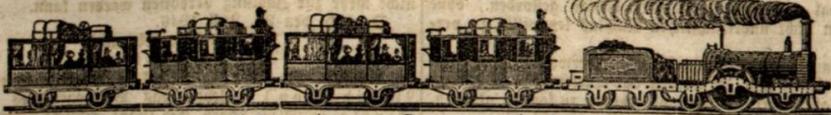
207 (1.8.1846)

Samstag den 1. August 1846.

C760.3 Heidelberg.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung des Transportdienstes auf der Main-Neckar-Eisenbahn betr.



Höherer Anordnung zufolge wird der Transportdienst auf der Main-Neckar-Eisenbahn und der damit in Zusammenhang stehenden großh. badischen Seitenbahn von Mannheim nach Friedrichsfeld am 1. künftigen Monats stattfinden.

Der Abgang der täglichen Hauptfahrten ist bis auf weitere Bestimmung in nachstehender Weise festgesetzt:

Von Heidelberg | 6²⁵ Morgens, | Ankunft in | 9⁴⁴ Morgens,
und Mannheim | 5²⁵ Abends. | Frankfurt | 8⁵⁰ Abends.
Von Frank- | 6¹⁰ Morgens, | Ankunft in Heidelberg | 9³⁶ Morgens,
furt | 5¹⁰ Abends. | und Mannheim | 8³⁶ Abends.

Der um 5²⁵ Abends von Heidelberg abgehende Zug steht mit der Ankunft des Morgens um 10¹⁰ Vormittags in Freiburg abgehenden Zuges der großh. badischen Staatsbahn, und der um 6¹⁰ Morgens von Frankfurt abgehende Zug mit der Abfahrt des um 10¹⁰ Vormittags von Heidelberg nach Freiburg abgehenden Zuges der großh. badischen Staatsbahn in unmittelbarem Anschlusse.

Heidelberg, den 30. Juli 1846.

Die Main-Neckar-Eisenbahn-Verwaltung.

Literarische Anzeigen.

C 745. Karlsruhe. Im Druck und Verlag von C. Macklot in Karlsruhe sind folgende Bücher erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten, auf gefälliges Verlangen auch erst zur Einsicht:

Die Vorkämpfer für Bildung einer deutschen Nationalkirche. 18 Bändchen: Ganganelli. Der Kampf gegen den Jesuitismus. Ein Charaktergemälde für unsere Zeit von H. M. E. 8. 1 Thlr. oder 1 fl. 36 kr.

Seite 329: „Bereits läßt er (Ganganelli, Papst Clemenz XIV., 1769 bis 1774) alle Anhalten treffen für die Zufuhr des Getreides aus Sizilien, damit bei der ungeheuren Menschenmenge, die gewiß in Rom zusammenströmen wird, kein Mangel, keine Unruhe entstehe. Das Jubeljahr (1775) soll alle Christen zum großen Bunde der Liebe vereinen. In diesem Gedanken schwärmt seine Seele, schon hat er die verschiedensten Briefe an die christlichen Kirchen entworfen, er will nichts als gegenseitige Anerkennung, Duldung, Achtung und Liebe. Nur ein Bann soll in Zukunft noch gelten, der Bann gegen alle Verfehrung und ein Bann soll alle umschlingen: Jesus Christus! Darin sollen sich Alle erkennen, sollen Alle selig werden!“

Die Vorkämpfer für Bildung einer deutschen Nationalkirche. 28 Bändchen: Dalberg. Die letzten Lebens-tage und Betrachtungen eines deutschen Bischofs von H. M. E. 24 Ngr. oder 1 fl. 12 kr. rh.

Seite 195: „In meinem Lande kann Jeder nach eigener Weise selig werden! So sprach Friedrich der Große vor mehr als hundert Jahren und regierte nach diesem Grundsatz, und sein Volk erhob sich vor allen übrigen in Deutschland. Handelte nicht der unvergeßliche Joseph II. nach demselben Grundsatz?“

Paulus, Dr. H. C. G. Zur Rechtfertigung der Deutsch-Katholischen gegen Klagen Römisch-Gläubiger. Eine historische und staatsrechtliche Beleuchtung. Zweiter Abdruck. gr. 8. 1 1/2 Thlr. oder 2 fl. 24 kr. rh. Motto: „Nicht Polemik, sondern gemeinschaftliches Erforschen und Geltendmachen des Wahren soll unser Zweck seyn!“

Aus Anlaß der gegenwärtigen Besprechung der Frage der Deutsch-Katholischen in der Kammer der Landstände hier mache ich auf diese höchst interessanten Schriften wiederholt aufmerksam.

C 762.1

Höchst interessante Neuigkeit!

So eben erscheint und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Karlsruhe bei A. Bielefeld:

Sieben Kardinaltugenden.

Roman

von Louis Bourdin.

Mit 20 Bildern.

1. Bdn. 16. brosch. 27 fr.

Wir dürfen diesen Roman als eine der vorzüglichsten Erscheinungen anfündigen; derselbe übertrifft sicher noch den im vorigen Jahr mit so großem Beifall aufgenommenen Roman des Verfassers.

Berger's Buchhandlung.

C 471.1 In Karlsruhe in der Braun'schen Hofbuchhandlung - Landau bei Kaufler - Heilbronn bei Claß - Stuttgart bei Reff - Straßburg bei

Schmidt und Grucker und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Zur Erklärung der Fremdwörter ist zu empfehlen: Sammlung, Erklärung und Rechtschreibung von

6000 fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen, um solche richtig zu verstehen und auszusprechen. - Vom Doktor und Rektor Wiedemann. Neunte, verbesserte Aufl. Preis 12 1/2 Sgr. oder 45 fr.

Selbst der Herr Professor Petri hat dieses Buch (wovon binnen kurzer Zeit 13,000 Exemplare abgesetzt wurden) als sehr brauchbar empfohlen; es enthält die Rechtschreibung und richtige Aussprache der im gemeinen Leben oft vorkommenden Fremdwörter, deren Sinn man häufig nicht versteht und unrichtig nachspricht.

C 755.1 Karlsruhe. Im Verlag von Franz Nöldeke in Karlsruhe erschien so eben und kann durch alle Buchhandlungen des Großherzogthums bezogen werden:

Aurelia's Zauber-Kreis. Die schönsten Geschichten, Sagen und Legenden der Stadt Baden und ihrer nachbarlichen Thäler und Bergschlöffer, nebst einem Märchen-Cyclus vom Mummelsee. Herausgegeben v. August Schnezler. 12. 395 Seiten. Geheftet 1 fl. 36 kr. In schönem engl. Einband 2 fl. 12 kr.

C 738.1 So eben ist bei uns erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Ueber die Einführung einer Kapital-Steuer in Baden. Von Selzerich, Professor in Freiburg. brosch. Preis 18 fr. Tübingen. Laupp'sche Buchhandlung.

C 753.2 Heilbronn. Zinn. Altes englisches Zinn laufe ich franko hier à 32 kr per Pfund, jedoch nur in Partien von wenigstens 1/4 Zentner. F. A. Wolff, Zinngießer.

C 487.3 Gernsbach. Verkaufs-Anzeige. Der Unterzeichnete ist Willens, sein dahier gelegenes zweistöckiges Wirtschaftsgelände, sammt Scheuer und Stallung und besonders stehender Bierbrauereieinrichtung aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, wobei bemerkt wird, daß Verkäufer persönliches Weinschanks- und Speiserecht hat. Liebhaber wollen sich innerhalb 4 Wochen an den Eigentümer entweder persönlich oder in portofreien Briefen wenden. Gernsbach, den 15. Juli 1846.

Einrich Vogt. C 317.2 Pforzheim. Liegenchafts-Versteigerung. Die in der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Obermüller Joh. Schmidt dahier befindliche Mahlmühle mit Wohnhaus, Scheuer und Zubehörungen lasse ich

Montag, den 17. August d. J., auf dem hiesigen Rathhaus öffentlich versteigern: Die Mahlmühle, die Obermühle genannt, zwischen der Lammgasse und dem Mühlentanal, ein zweistöckiges Gebäude mit Wasserfuge, vier Mahlgänge und ein Gerbgang, zwei Zylinder, Griespugmaschine, Schwingmühle, Mehl- und Reispasten, eine Kernpugmaschine und alles Weitere. Das anstoßende Wohnhaus mit fünf Zimmern, Kammer, Küche, Keller zu Zubehörden. Die Scheuer mit Stallungen. Diese sämtlichen Gebäulichkeiten wurden sammt der Mühleinrichtung im Jahre 1844 neu erbaut. Die Steigerungsbedingungen stehen bei mir zur Einsicht bereit. Pforzheim, den 4. Juli 1846. Der Erbpfleger B. Sattler.

C 742.1 Trienz, Amt Mosbach. Versteigerungs-Ankündigung. Einer Verfügung großh. bad. f. l. Verwalt. Amts Mosbach vom 22. Mai l. J., Nr. 11,232, zufolge werden dem hiesigen Bürger und Landwirth Valentin Schüssler, J. S. Dr. Kirchenrath Willens in Mosbach gegen denselben, bis Mittwoch, den 16. September d. J., Mittags 12 Uhr, im Hause des unterzeichneten Bürgermeisters einer Versteigerung zu Eigentum ausgesetzt:

1. Ein einstöckiges, von Holz erbautes Wohnhaus im untern Dorfe, neben dem gemeinen Weg und eigenem Baumgarten, nebst einer Scheuer und einem Wagenhaus beim Wohnhaus.

2. Ungefähr 55 Morgen an Aedern, Wiesen, Wald, und Hausgärten in 46 einzelnen Stücken, zusammen taxirt zu 6040 fl. Sechstausend vierzig Gulden. Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Trienz, den 30. Juni 1846. Bürgermeisteramt. Braun.

C 744.3 Gernsbach im Murgthale. Brauerei-Verkauf. Der Unterzeichnete ist gefonnen, seine in der Stadt oder Ballbachstraße gelegene, zweistöckige, nach neuester Art eingerichtete Bierbrauerei mit Wohnung, neben Ballin Heidinger und Fried. Seifart, vornen die Ballbachstraße, welche nach Baden führt, hinten auf den Eingang und den Wallbach stoßend; Johann einen Felsenkeller mit Wirtschaftseinrichtung an der frequentesten Straße nach Baden, Staufenberg und Sellbach aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Auswärtige Liebhaber wollen sich in frankirten Briefen an Unterzeichneten wenden. Gernsbach, den 30. Juli 1846.

Caf. Kast, Landwirth. C 724.2 Karlsruhe. Fahrnißversteigerung. Dienstag, den 11. und Mittwoch, den 12. August d. J., Morgens halb 9 Uhr anfangend, werden in der Akademiestraße im Hause Nr. 5, wegen Wegzug von hier, nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert, als: mehrere Sophas mit Stühlen von Mahagoni und Kirschbaum, 1 Canape, 1 Sekretär, 1 Etagère, 1 Voltaire, Trumeaux und Konfol-Tische, englische Theetische und andere moderne große und kleine Tische, sämmtlich Gegenstände von Mahagoni und Nußbaum, 1 Bodenteppich, 1 Pendule in Bronze, Basen in Alabaster, 1 Lüster, sehr hell brennende Lampen, Leuchter, 2 große Trumeaux-Spiegel mit vergoldeten Rahmen, Kupfertische in vergoldeten Rahmen, verschiedene Etagère-Gegenstände, 1 Bücherschrank, Waschtische, Weißzeug - u. Kleiderschränke, Vorhänge, Bettwerk, 1 schöner Kinderherd und anderes Spielzeug, Küchengeräthschaften, Glaswerk und noch viele andere hier nicht genannte Gegenstände. Karlsruhe, den 29. Juli 1846. Aus Auftrag Lehmann, Taxator. 756.2 Bapenhof. Hämmel-Versteigerung. Mittwoch, den 5. August d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr, werden vor dem Gasthaus zur Blume in Durlach 125 Stück Masthämmel öffentlich versteigert, wozu einladet Bapenhof, den 30. Juli 1846. die Verwaltung. C 750.2 Nr. 2261. Kadoffzell. (Postguts-Verpachtung.) Donnerstag, den 20. August d. J., Vormittags 9 Uhr, wird der obere Theil des in der Nähe von Dehningen und Stein gelegenen ärarischen Hofes Oberbühl - auf dem Hofe selbst alternativ auf 8 und 15 Jahre, von Martini d. J. an gerechnet, einer öffentlichen Verpachtung ausgesetzt. Dieser Theil, für sich ein arrondirter Hof, besteht in einem Wohnhaus und den nöthigen Wirtschaftsgeländen, dann in 4 Morgen Garten, 64 " Aeder und 40 " Wiesen. Die geräumigen Gebäulichkeiten befinden sich in gutem Zustande und der nur eine halbe Stunde entfernte Markt in Stein bietet reichlichen Absatz für die Erzeugnisse des ergiebigen Hofes.

Die näheren Nachbedingungen können auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden.

Radolfzell, den 27. Juli 1846.
Großh. bad. Domänenverwaltung.
Kavallo.

C 727.3 Nr. 206. Karlsruhe. (Brennöl-Lieferung betreffend.) Die Lieferung des Bedarfs an gereinigtem Brennöl für einen Theil der hiesigen inneren Schlossbeleuchtung für den Zeitraum vom 1. September 1846 bis dahin 1847 soll im Wege der Submission an den Benachtheiligten in Afford gegeben werden.

Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Submissionen, mit der Aufschrift: „Brennöllieferung betreffend“ versehen, längstens bis zum 20. August d. J. vorliegt dabei eingereicht seyn müssen.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bureau der Hof-Deconomie-Verwaltung eingesehen werden.

Die Eröffnung der Submissionen geschieht den 20. August d. J., Vormittags 11 Uhr, auf der diesseitigen Kanzlei.
Karlsruhe, den 27. Juli 1846.

Großherzogliches Oberpostamt.
C 676.3 Nr. 22,228. Bruchsal. (Diebstahl und Fahndung.) Auguste Bär von hier, deren Aufenthalt unbekannt ist, hat sich eines zum Nachtheil des Goldarbeiter A. F. Nitz von Stuttgart verübten großen Diebstahls dringend verdächtig gemacht.

Wir ersuchen daher sämmtliche resp. Behörden des In- und Auslandes, die Auguste Bär im Betretungsfalle zu verhaften und hierher einliefern zu wollen.
Bruchsal, den 18. Juli 1846.

Großh. bad. Oberamt.
v. Berg.

vd. Hamming, Akt. jur.

C 685.3 Nr. 33,129. Heidelberg. (Aufgefundene Leiche.) Heute wurde im Redar unterhalb der hiesigen Stadt die Leiche eines Kindes weiblichen Geschlechts, im Alter von etwa 5 bis 6 Monaten aufgefunden, welche beläufig 10 Tage im Wasser gelegen seyn mag. Da bis jetzt die Mutter des Kindes noch unbekannt ist, so bitten wir alle betreffenden Behörden, gefällig Nachforschungen nach ihr anstellen, und alle sich ergebenden Verdachtsgründe schleunigst anher gelangen lassen zu wollen.
Heidelberg, den 23. Juli 1846.

Großh. bad. Oberamt.
Kess.

C 723.2 Nr. 23,599. Mannheim. (Geländete Leiche.) Es wurde heute eine unbekannt männliche Leiche, welche wir unten, so weit es möglich ist, näher beschreiben, oberhalb hiesiger Stadt im Rheine gelandet. Dieselbe ist schon so sehr in Fäulnis übergetreten, daß deren Geschlechtsbestimmung durchweg unentziffelbar ist.

Wir bringen dieses Verhuf der Ermittlung der persönlichen Verhältnisse des Verunglückten zur öffentlichen Kenntniß, und erwarten von Denjenigen eine Benachtheiligung, welche über das Schicksal des Leptern nähere Auskunft geben können.

Beschreibung der Leiche und ihrer Kleidung.

Größe, 5' 6".
Alter, scheinbar 40 Jahre.
Körperbau, sehr kräftig.
Kopfbare, braun und 1 1/2 Zoll lang.
Wadenbart, spärlich und von röthlicher Farbe.
Zähne, gesund und vollkommen.
Brust, hart behaart.

Die Leiche war bekleidet mit einem Ueberrock von schwarzem Halbzeug, welcher mit schwarzem Merino gefüttert und mit schwarzen überspannenen Knöpfen, 6 Stüde auf jeder Seite, besetzt ist, mit einer schwarzen Atlasstrawatte, mit elastischem Hosenträger, mit langen Beinleidern von schwarzem Tuch, mit schwarzledernen, frisch vorgeschubten Halbhielstiefeln, deren Sohlen mit Nägeln beschlagen sind, mit einem weißleinenen, halbfleinen Hemde, am rechten Schlitze mit 12. gezeichnet. In der linken Rocktasche befand sich ein weißleinenes Sackuch, gezeichnet mit E. S. 6. In der linken Hosentasche fand man einen durch das Wasser größtentheils zerstörten Zettel, gedruckt in Reibhard's Buchhandlung, eine musikalische Abendunterhaltung auf den 13. Juli 1846 im königlichen Lyzeum zu — ankündigend; auf demselben erkennt man die Angabe der Eintrittspreise mit 48 kr. für den Saal und 36 kr. für die Gallerie; auch liest man unter den thätigen Mitgliedern den Prn. Hartmann und die Sängerin Madame Diep.

Mannheim, den 26. Juli 1846.
Großh. bad. Stadtamt.
Jäger Schmid.

C 761.3 Nr. 7399. Heiligenberg. (Bekanntmachung.) Im Interesse der Gemeinden, der Stiftungen und der Privatgüterbesitzer des diesseitigen Amtsbezirks wird die baldige Niederlassung eines tüchtigen inländischen rezipirten Geometers dahier gewünscht und bemerkt, daß ein solcher heutzutage hinreichende Beschäftigung finden würde.
Heiligenberg, den 27. Juni 1846.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Kaiser.

C 629.3 Nr. 8140. Ueberlingen. (Aufforderung und Bekanntmachung.) Es wurde diesseitiger Stelle durch die Gendarmerie eine Lederne, in Form eines Schuhs gefertigte, etwa 3 Zoll lange Tabakdose eingeliefert, welche in der Zeit um Fastnacht d. J. im Kaiser'schen Wirthshaus zu Walspuren einem fremden Schutergefellen entwendet worden seyn soll.

Da des letztern Aufenthaltsort nicht ermittelt werden konnte, wird derselbe auf diesem Wege aufgefordert, seine Angaben über den Verlust der Dose bei demjenigen Gerichte, in dessen Bezirk er sich zur Zeit aufhält, zu machen, die resp. Behörden aber ersuchen wir, ihn auf Anmelden zu vernehmen und uns das Ergebnis mitzutheilen.
Ueberlingen, den 11. Juli 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Faber.

C 758.1 Nr. 17,947. Durlach. (Aufforderung.) Christine Feininger, eine geborene Forst von hier, hat gegen ihren Ehemann auf den Grund grober Verunglimpfung eine Eheverleumdungsklage erhoben. Zur Verhandlung auf diese Klage haben wir Tagfahrt auf

Donnerstag, den 10. September d. J., früh 9 Uhr, anberaumt.

Durlach, den 8. Juli 1846.
Großh. bad. Oberamt.
Stuber.

C 684.3 Heidelberg. (Erbvorladung.) Die Wittve des hiesigen Bürgers und Kaffeewirths Johann Nikolaus Koch, Margarethe, geborene Fud, natürliche Tochter einer schon längst verstorbenen Justine Fud aus Frankenthal, ist am 1. Juli d. J. dahier gestorben, ohne über ihren nicht unbedeutenden Nachlaß letztwillig zu verfügen.

Da nun bis jetzt keine erbfähigen Verwandten derselben dießfalls bekannt sind, so werden alle Diejenigen, welche an diese Verlassenschaft Erbansprüche erheben zu können glauben, anmütig aufgefordert, innerhalb drei Monaten und vierzig Tagen, vom Sterbtage an gerechnet, diese Ansprüche dahier anzumelden und zu begründen, mit dem, daß, wenn nach Umlauf dieser Frist Niemand erschienen wäre, der ein Erb- oder Erbfolgerecht anzusprechen habe, das Vermögen als erlosch und die Erbschaft als ledig angesehen und der nach Zahlung der Schulden verbleibende Rest der Staats-Schulden-Kasse ausgefolgt werden solle.
Heidelberg, den 23. Juli 1846.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
Perbster.

vd. G. f. Sachs, Notar.

B 580.3 Nr. 2474. Heidelberg. (Erbvorladung.) Eduard Müller von Heidelberg, welcher im J. 1833 nach Amerika ausgewandert und im J. 1839 von Philadelphia aus seiner Familie die letzten Nachrichten über sein Schicksal zugehen ließ, ist durch Gesetz zur Heiratnahme an der Verlassenschaft seiner am 23. Januar d. J. dahier verstorbenen Mutter, Elisabetha, geb. Klar, Ehefrau des Altrentmeisters Christoph Friedrich Müller dahier, berufen, und wird andurch zur Erbtheilung mit Frist von 6 Monaten öffentlich vorgeladen, unter dem Bedeuten, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zuläme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Heidelberg, den 26. Mai 1846.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
Perbster.

Der Beklagte, dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird andurch öffentlich aufgefordert, in dieser Tagfahrt dahier zu erscheinen und sich auf die Klage vernehmen zu lassen, widrigenfalls deren tatsächlicher Inhalt für zugestanden erklärt und er mit seinen Schugreben ausgeschlossen werden soll.

Durlach, den 8. Juli 1846.
Großh. bad. Oberamt.
Stuber.

C 684.3 Heidelberg. (Erbvorladung.) Die Wittve des hiesigen Bürgers und Kaffeewirths Johann Nikolaus Koch, Margarethe, geborene Fud, natürliche Tochter einer schon längst verstorbenen Justine Fud aus Frankenthal, ist am 1. Juli d. J. dahier gestorben, ohne über ihren nicht unbedeutenden Nachlaß letztwillig zu verfügen.

Da nun bis jetzt keine erbfähigen Verwandten derselben dießfalls bekannt sind, so werden alle Diejenigen, welche an diese Verlassenschaft Erbansprüche erheben zu können glauben, anmütig aufgefordert, innerhalb drei Monaten und vierzig Tagen, vom Sterbtag an gerechnet, diese Ansprüche dahier anzumelden und zu begründen, mit dem, daß, wenn nach Umlauf dieser Frist Niemand erschienen wäre, der ein Erb- oder Erbfolgerecht anzusprechen habe, das Vermögen als erlosch und die Erbschaft als ledig angesehen und der nach Zahlung der Schulden verbleibende Rest der Staats-Schulden-Kasse ausgefolgt werden solle.

Heidelberg, den 23. Juli 1846.
Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
Perbster.

vd. G. f. Sachs, Notar.

B 580.3 Nr. 2474. Heidelberg. (Erbvorladung.) Eduard Müller von Heidelberg, welcher im J. 1833 nach Amerika ausgewandert und im J. 1839 von Philadelphia aus seiner Familie die letzten Nachrichten über sein Schicksal zugehen ließ, ist durch Gesetz zur Heiratnahme an der Verlassenschaft seiner am 23. Januar d. J. dahier verstorbenen Mutter, Elisabetha, geb. Klar, Ehefrau des Altrentmeisters Christoph Friedrich Müller dahier, berufen, und wird andurch zur Erbtheilung mit Frist von 6 Monaten öffentlich vorgeladen, unter dem Bedeuten, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zuläme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Heidelberg, den 26. Mai 1846.
Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
Perbster.

vd. G. f. Sachs, Notar.

C 697.3 Nr. 1160. Tryberg. (Erbvorladung.) Der ledige Wagner Christian Scherer von Schonach ist vor ungefähr 36 Jahren in die Fremde gegangen, und hat bisher keine Nachricht von sich gegeben.

Derselbe ist zur theilweisen Erbschaft seiner ledig gestorbenen Schwester Clara Scherer von Schonach berufen, und wird nunmehr aufgefordert, sich der Erbtheilung wegen innerhalb drei Monaten um so gewisser dahier zu melden, als sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zuläme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Tryberg, den 20. Juli 1846.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Donsbach.

C 747.1 Nr. 14,512. Oberkirch. (Schulden-Liquidation.) Der Bürger Michael Lisch von Jufenhofen beabsichtigt, mit seiner Ehefrau und seinen fünf noch minderjährigen Kindern nach Amerika auszuwandern.

Alle Diejenigen, welche an denselben Ansprüche zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, solche in der auf Donnerstag, den 6. August d. J., Vormittags 8 Uhr, angeordneten Schuldenliquidation um so gewisser anzumelden, andernfalls ihnen von hier aus nicht mehr dazu verhoffen werden kann.

Oberkirch, den 16. Juli 1846.
Großh. bad. Bezirksamt.
Häselin.

vd. Jogerst.

C 751.3 Nr. 12,766. Wolfach. (Schulden-Liquidation.) Gegen Martin Sum, Bürger in Oberwolfach, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 19. August d. J., früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo Diejenigen, welche Forderungen an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses, persönlich oder durch Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Wolfach, den 27. Juli 1846.
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Ferbach.

C 707.3 Nr. 15,259. Waldshut. (Schulden-Liquidation.) Die Martha Kube'schen Eheleute von Schachen, beabsichtigen mit ihren Kindern nach Texas auszuwandern.

Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Montag, den 10. August d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt, wozu alle Diejenigen, welche Ansprüche gegen die gedachten Eheleute zu machen haben, mit dem Bemerkten vorgeladen werden, in der Tagfahrt ihre Ansprüche zu begründen, als sonst ihnen später nicht mehr dazu verhoffen werden könnte.

Waldshut, den 23. April 1846.
Großh. bad. Bezirksamt.
Dreyer.

C 729.1 Nr. 14,547. Mosbach. (Schulden-Liquidation.) Georg Stadler und dessen Ehefrau von Mörtschlein beabsichtigen mit ihren Kindern nach Amerika auszuwandern; es werden daher alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Forderungen an sie zu machen haben, aufgefordert, solche in der Tagfahrt, welche hiemit auf

Freitag, den 14. August d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt wird, anzumelden und zu begründen, widrigen-

falls den Petenten ohne Rücksicht hierauf die Auswanderungserlaubnis erteilt werde.
Mosbach, den 15. Juli 1846.
Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.
Dob.

C 740.3 Nr. 18,705. Durlach. (Schulden-Liquidation.) Die Dreier Zacharias Arbeit'schen Eheleute von Grözingen wollen mit ihren Kindern nach Nordamerika auswandern. Wer daher an dieselben Forderungen zu machen hat, wird aufgefordert, solche bis

Dienstag, den 11. August d. J., früh 8 Uhr, dahier um so gewisser anzumelden, als ihm sonst später nicht mehr zur Zahlung verhoffen werden kann.

Durlach, den 28. Juli 1846.
Großh. bad. Oberamt.
Eichrodt.

C 730.3 Nr. 9252. Sinsheim. (Schulden-Liquidation.) Ueber das Vermögen des Konrad Sipple in Essenz haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 4. September d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tag ein Borg- und Nachschußvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Sinsheim, den 23. Juli 1846.
Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.
Bulfer.

vd. Ruppert, Aktuar.

C 728.3 Nr. 20,141. Kenzingen. (Schulden-Liquidation.) Gegen Postamentier Albin Weber von Kenzingen ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 27. August 1846, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, und werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachschußvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Kenzingen, den 24. Juli 1846.
Großh. bad. Bezirksamt.
Sieb.

vd. Himelspach.

falls den Petenten ohne Rücksicht hierauf die Auswanderungserlaubnis erteilt werde.
Mosbach, den 15. Juli 1846.
Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.
Dob.

C 740.3 Nr. 18,705. Durlach. (Schulden-Liquidation.) Die Dreier Zacharias Arbeit'schen Eheleute von Grözingen wollen mit ihren Kindern nach Nordamerika auswandern. Wer daher an dieselben Forderungen zu machen hat, wird aufgefordert, solche bis

Dienstag, den 11. August d. J., früh 8 Uhr, dahier um so gewisser anzumelden, als ihm sonst später nicht mehr zur Zahlung verhoffen werden kann.

Durlach, den 28. Juli 1846.
Großh. bad. Oberamt.
Eichrodt.

C 730.3 Nr. 9252. Sinsheim. (Schulden-Liquidation.) Ueber das Vermögen des Konrad Sipple in Essenz haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 4. September d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tag ein Borg- und Nachschußvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Sinsheim, den 23. Juli 1846.
Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.
Bulfer.

vd. Ruppert, Aktuar.

C 728.3 Nr. 20,141. Kenzingen. (Schulden-Liquidation.) Gegen Postamentier Albin Weber von Kenzingen ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 27. August 1846, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, und werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachschußvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Kenzingen, den 24. Juli 1846.
Großh. bad. Bezirksamt.
Sieb.

vd. Himelspach.

C 741.3 Nr. 31,729. Raastatt. (Konfiskationspflichtiger.) Der zur Konfiskation pro 1847 gehörige Johann Engelbert, Sohn des Bagabunden Friedrich Engelbert und der Magdalena Lehnhardt, ist den 10. November 1826 zu Plittersdorf geboren.

Da sowohl sein, als seiner Eltern Aufenthalt nicht bekannt ist, so machen wir die großh. Konfiskationsämter hierauf aufmerksam, um denselben, wenn er noch am Leben ist, zur Konfiskation zuzuziehen.

Raastatt, den 28. Juli 1846.
Großh. bad. Oberamt.
Lang.

C 748.3 Nr. 22,189. Offenburg. (Konfiskationspflichtiger.) Nach einem Eintrage im Geburtsbuche der Pfarrei Marlen hat die als Bagabundin bezeichnete Anna Maria Schmid, deren Heimath aber gar nicht angegeben ist, ihre Eltern aber unter dem Namen „Jakob Schmid u. A. Maria Singler“ eingetragen sind, am 29. Dezember 1826 im Orte Marlen einen Sohn geboren, welcher in der Taufe den Namen Thomas Schmid erhielt, und sich mit ihrem Kinde bald nach dessen Geburt wieder entfernte, ohne daß bis jetzt der Heimathsort dieser Person bekannt wurde.

Wir bringen dies zur Kenntnißnahme sämmtlicher Aemter und Vorbereitungsbehörden, um den Thomas Schmid, der zu Konfiskation pro 1847 gehört, falls er im diesseitigen Lande Heimathsrecht besitzt und noch am Leben sich befindet, in die betreffende Aufnahmestelle einzutragen, und uns davon Nachricht zu geben.

Offenburg, den 25. Juli 1846.
Großh. bad. Oberamt.
Lichtenauer.

vd. Schubert.

C 704.3 Nr. 12,255. Tauberbischofsheim. (Verbeistandung.) Dem volljährigen ledigen Martin Sack von Lauda ist auf den Grund des l. R. S. 499 Wilhelm Wlfamer von da als Verstand verordnet worden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Tauberbischofsheim, den 23. Juli 1846.
Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.
Schneider.

vd. Lang.

C 701.3 Karlsruhe. Offene Stelle.

Es wird für eine Posthalterei ein Diensthülfe gesucht, welcher sogleich eintreten kann, und ertheilt nähere Auskunft das Kontor der Karlsruher Zeitung auf frankirte Briefe.

C 733.3 Karlsruhe. (Stelle-Gesuch.) Ein junger Mensch von braven Eltern wünscht die Konditorei zu erlernen. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.